UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/ Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

223. Clemens VII. ein Florentiner/ auch auß dem Geschlecht der Groß-Hertzogen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-72277

Visual Library

verzehret / sein vnschuldiges / vnd gantz vnsträffliches Leben in dem Jahr Christi 1523. den 24. Tag Septemb. beschlossen hat / ein rechter dapfferer Niderländer / vnd Unterteutscher / der neben den Oberteutschen nit wenigen Römischen fürtrefflichen Bäpsten / wol stehen vnd bestehen mag / alß neben dem H. Leo dem neundten / einem vorhero Elsässischen Graffen / wie auch neben Gregorio V. vorhero Hertzogen auß Sachsen vnd Schwaben; Clemente II. vorhero Bambergischen Bischoffen / auß Sachsen gebürtig / vnd Victore II. vorhero Aichstättischen Bischoffen vnd Graffen von Kalb / so alle der Kirchen Gottes zugleich vnd vnserem Vatter-Land ein nit kleine Ehr gewesen seind. Ist auch von Bapst Adriano nit zuverschweigen / daß sein nach dem Todt offentlich herfür gesetzter Leichnam nit anderst von dem Römischen Volck / als eines Heiligen Manns verehret / seine Händ / Füeß / vnd Kleidungen mit vilfältigen Küssen gewürdiget worden. Biß auff den heutigen Tag aber verkündet auch sein Grabschrifft sein Lob / die also lautet:

Sein Leichnam wird von den Römern / als eines Heiligen verehrt.

Hadrianus sextus hic situs est, qui nihil sibi infelicius in vita, quàm quòd imperaret, duxit.

Zu Teutsch.

[Hie ligt Hadrianus der Sechste begraben / dem nichts beschwärlichers in seinem gantzen Leben ist fürkommen / als Regieren.]

Sein hochlöbliche Grabschrifft.

Daraus sein grosse so wol Demuth / als Weißheit erscheinet / daß was andere Vnweise am meisten suchen / er am meisten geflohen hat. Noch kürtzer kunte sein Grabschrifft / also mit Warheit gestellt werden.

N. 322. Da ligt die Tugend selbst begraben / Hadrianus der Sechste.

Laß mir diß einen dapferen / vnd heiligen Antichrist seyn. Dañ für einen sollichen wird auch eben diser Bapst von dem Gegentheyl außgeschryen. Warumb? weil auch er den Luther verdambt hat. Hat regiert nur 1. Jahr 8. Monat.

Erwöhlet 1523.

223. Clemens VII. ein Italiäner / der andere Römische Bapst in disem Welt-Gang auß dem Hauß Medices. Der erste ist Leo X. gewesen. Waren beede zweyer in dem

Fall

Fall glückseeliger Brüdern glückhaffte Söhn. Diser Clemens hat sich vor allen Dingen sehr vil bemühet / die alte Catholische Religion bey denen / die sie verlassen hatten / wider einzuführen: wie er dann in Person sich gar biß in Franckreich / zu dem König Francisco / seinem Schwagern verfügt hat (dann Catharina Medicea / Laurentij Medicei / Hertzogen zu Urbin Tochter / Henrico II. einem Sohn Königs Francisci ehlich vertraut ist worden) vnd hat diser sein Religion-Raiß in Franckreich bey gemeltem verwandten König so vil vermögt / daß hierauff auff das allerstrengiste mit den eingeschlichenen / vnd betrettenen Lutheranern verfahren / vnd dermahlen Franckreich von ihnen gereiniget ist worden / so geschehen in dem Jahr 1533. ein Jahr vor dem End Clementis.

Sein Religions Eyfer.

Reiset deßwegen selbst in Person in Franckreich.

Eben diser Clemens hat ihme das Teutsche Wesen / oder vil mehr damahlen das Unwesen / bester massen lassen befohlen seyn. Hat in dem Jahr 1530. nach dem er den Kayser Carl den Fünfften zu Bononia an S. Mathias Tag / der Kayser Carls Geburts-Tag ware / gekrönt hatte / mit ihme Carolo ein Apostolischen Botschaffter / Thomam Campegium / Feltrensischen Bischoffen nach Augspurg / auff den allda gehaltenen Reichs-Tag geschickt / allwo diser hochgelehrte Campegius / sambt andern Catholischen Theologen / den Lutherischen Irrthumb mündlich vnd schrifftlich also widerlegt / daß darauff die einhellige Verwerffung der Lutherischen Lehr in dem Reichs-Abschid von Kayser Carl / allen versambleten Chur- vnd andern Fürsten / fünff außgenommen / wie auch von allen Reichs-Stätten / sechs außgenommen / verfasset herauß ist kommen / dessen sich Magister Philippus Melanchthon in einem seiner Brieffen auff das höchste mit folgenden worten beklagt hat: Augustæ atroci sententiâ damnati sumus. Daß ist. [Zu Augspurg seind wir Lutheraner mit einem erschröcklichen Außspruch verdambt worden.] Diser erschröckliche Außspruch aber ist / daß die newe eingegebene Lutherische Lehr in besagtem Reichs-Abschid von Kayser Carl / Churfürsten vnd Fürsten / genennt wird:

Was Bapst Clemens bey dem Reichs Tag zu Augspurg im Jahr 1530. außgewirckt hat.

Wie die Lehr Luther von dem Reichs Tag tituliert worden.

Ein auffrührige / verführige / vnd hievor verdampte Lehr.

wie zu sehen ist in gemeldten Reichs-Abschids anderem Paragrapho/ oder Absatz: Vnd nach dem ꝛc. Da dann dem Leser zu mercken/ daß in disem Reichs-Abschid zween absätz seind/ die also anfangen: Vnd nach dem ꝛc. auß disen zween Absätzen hat nit der erste/ sonder der ander die vorige Wort: Ein auffrührige. ꝛc. Dieweil nun dises alles gesagter massen zu Augspurg fürgenommen/ vnd die Lutherische Lehr so übel angesehen worden/ durch antrib Bapsts Clementis/ vnd vermittlung seines Apostolischen Botschaffters/ darumb muß der gute Bapst Clemens VII. den Lutheranern auch seyn/ vnd verbleiben/ der lebhaffte/ auß der Höllen auffgestandene Antichrist.

Bapst Clemens muß deßwegen der verfluchtiste ärgste Mensch/ der Antichrist/ dem Gegentheyl seyn.

Wann aber dem also/ daß der jenige Bapst der Antichrist wär/ der ein Newe/ auffrührige ꝛc. Lehr verwirfft/ vnd macht/ daß die Christliche Kayser ebenfalls dieselbige verwerffen vnd verdammen/ so muß schon zu Zeiten Constantini deß grossen der Antichrist zu Rom regiert haben/ nemblich Silvester I. Römischer Bapst/ (so doch die Lutheraner selbst nit dörffen sagen/ vnd auch nit sagen) dann diser Silvester/ als Bapst/ vnd mit ihme Constantinus der Kayser/ als ein folgsamer Sohn Silvestri/ ein auch Newe solche Lehr/ nemblich der Arrianer verworffen vnnd verdambt haben/ in dem Jahr Christi 325.

Der Gestallt müßten die heiligste Leuth schon längst vor Clemente/ Antichristen gewesen seyn.

Deßgleichen/ müßte schon vorlängst in eben disem vierten Welt-Gang/ in dem Jahr 381. der H. Bapst Damasus sambt dem Kayser Theodosio dem Grossen/ zu Antichristen worden seyn/ weil sie ebenfalls die Newe verführige Lehr deß Patriarchen von Constantinopel Macedonij/ zu Constantinopel in dem Thracier Land/ verworffen vnd verdambt/ vnd also von andern Bäpsten zu reden/ so die Lehr Nestorij/ Eutychetis vnd anderer Irrlehrern verworffen haben. Ist derohalben weniger/ als nichts/ weder auff dise falsche Auffla vom Antichristen/ der solle Bapst Clemens gewesen seyn/ weil er die Newe Lutherische Irrlehr verworffen hat; weder auff andere schmähliche Inzüchten der Lutheraner wider disen Bapst Clemens zuhalten; weniger/ sag ich/ als nichts/ weil sie von feindlichen vnd gehässigen Federn herkommen.

N. 323.

Was auff solche Schmach-Reden zu halten.

In

In der warheit aber ist diser Bapst Clemens gewesen ein sehr weiser vnd kluger Fürst in seinen anschlägen/ wie alle/ so von jhme geschriben haben/ bekennen; auch gantz starckmütig vnd vnbewöglich in behauptung der Kirchen-Satzungen/ so einem Römischen Bapst eigentlich zusteht. Wie es dann Henricus VIII. der vnseelige vnd vnkeusche König in Engelland erfahren hat/ nach dem er sein rechtmäßige Königin vnd Ehegemahlin Catharina/ geborne Königin auß Arragonien verstossen/ vnd an jhr statt die auch vnkeusche Anna Bolenia zur vermeinten Ehe genommen/ mit stätem vnvernünfftigen begeren vnd anhalten/ daß diser sein vnthat Bapst Clemens recht solte sprechen vnd billichen; so aber er mit gutem Gwissen/ vnd ohne verletzung Gottes vnd der Kirchen-Satzungen nit können/ vnd darumb durchauß nit wöllen thun vnd zugeben/ sonder nach vilem Bätterlichen/ aber vergeblichen bitten/ mahnen vnd wahrnen/ jhne König Heinrichen in die Geistliche Acht erkläret. Darauff bey dem verwildeten vnd ergrimbten König der spöttliche vnd betraurliche Abfall von der Catholischen Kirchen/ so wol seiner/ als seines Reichs erfolget ist. Daran aber Bapst Clemens so wenig vnrecht gethan hat/ als vor disem der H. Johannes der Tauffer/ in dem er die Bluetschändige Ehe Herodis mit der Herodias/ also nit hat guthaißen wöllen/ das er lieber das Leben darüber gelassen/ so auch Bapst Clemens zu thuen vnd zuleyden fertig vnd berait ware.

Bapsts Clementis langsame wolbedachter Ernst wider Henricum VIII König in Engelland.

Worinnen er sich ein Joannes Baptista erzaigt.

Vnd hette er Clemens nur ein freygebigere vnd offnere Hand gehabt/ wie sein Vetter vnd vorfahr Bapst Leo X. so hette er vnter die beliebtiste Bäpst können gerechnet werden. Aber sein sparsamkeit/ auch wo ein freygebige Hand vonnöten war (wann die Geschicht-Schreiber hierinn/ was wahr ist/ fürgeben haben) hat sein Ruhm in vil weeg geschmäleret/ vnd jhne sehr vnbeliebt/ ja gar verhaßt bey dem Römischen Volck vnd Cardinälen gemacht/ wie Guicciardinus, Panvinius, vnd andere vermeldt haben. Darumben auch ein gar schlechtes Trawren bey seinem Todt verspürt worden.

Sein sparsame Hand alleinmacht ihn vnwerth.

Dises aber/ vnd dergleichen Gebrechen/ machen noch lang keinen Antichristen. Frolocken auch vergebens die Lutherische/ das diser Bapst Clemens von dem Kriegs-Heer Kayser

ser Carls / vnd dem Borbonio seinem Feld-Hauptman ist in der Stadt Rom belägert / vnd letstlich auch gefangen / gantz Rom aber / vnd sonderlich die Häuser der Cardinälen / wie auch die Gotts-Häuser alda so übel / als jemahlen zuvor von allen Barberen / verwüstet / vnd außgeblünderet / der Menschen aber vil tausent erbärmlich nidergehawen worden / so geschehen in dem Jahr 1527. Mit disem einfall / sag ich / hat der Gegentheil gar nit zu brangen / als wann der Catholische Kayser Carl den Bäpstlichen Stuel auß verachtung so schmälich gehalten hette. Dann dises alles wider sein wißen vnd Willen / sonderlich die Gefangenschafft deß Bapsts / vnd das Außrauben der Kirchen fürgenommen worden / ja mit seinem so grossen Mißfallen vnd Unwillen / nach verstandener Sach / daß ob wolen ihme damahlen der jenige Sohn / der nach ihme in Spanien regiert hat / Philippus II. geboren wurde / er doch alle zuvor angesagte / vnd schon zugerüstete Freuden-Fest abgestellt / vnd gleichsam in ein Klag verändert wurden.

Rom wird außgeplinderet vnd Bapst Clemens gefangen genommen.

N. 324.

Darauff sich Kayser Carl in eigner Person / in dem Jahr 1530. in Welschland / nacher Bononia verfügt / allwo auch Bapst Clemens von Rom ankommen / bey wellichem er Kayser ein demütige Abbitt wegen deß / wider sein Willen / an seiner Person / vnd der Stadt Rom von den seinigen verübten Frevels gethan / dardurch ihne Clementem also widerumb versöhnet / daß er ihm in gemelter Stadt Bononia / die Kayserliche Chron / wie auch oben vermeldet / auffgesetzt / vnd alle andere Ehr / die Paulus Jovius weitläuffig beschriben hat / erwisen. Von welcher Zeit an Kayser Carl in bester Verständnuß mit Bapst Clemente gelebt / vnd ihme zu Lieb vnd Ehren gelaistet / was sonst kein Mensch von ihme Carolo wurde zu wegen gebracht haben / als da sonderlich war die Abführung seiner Spanischen versuchtisten Soldaten auß Welschland / darumb dem Bapst Clementi allein / höchster Danck von allen Ständen deß Welschlands ist gesagt worden / vnd er biß gleichsam in Himmel erhoben. Wird auch darfür gehalten / daß Bapst Clemens in seinem gantzen Leben nichts herrlichers / vnd lobwürdigers seinem Welschland zum besten gewürcket habe.

Mit höchstem mißfallen Kaysers Carl.

Der auch deßwegen Clementi dem Bapst ein Abbitt gethan.

Bapst Clemens lebt forthin in bester Verständnus mit dem Kayser.

Hat

Hat sich also der Gegentheyl diser Bäpstlichen Gefangenschafft halben / wie auch der Außraubung der Stadt Rom / so gar nit wider vns zu rühmen / daß er auch Spott darvon hat; weil dises maiste / mehr dann Barbarische Unwesen / wie die Historici darvon reden / als Außraubung der Kirchen / vnd dergleichen / von den jenigen Lutherischen Obristen vnd Soldaten ist verübt worden / die sich damahlen in Kayser Carls Kriegs-Heer / neben den Spaniern befanden / darunter nit der wenigste gewesen jener bekañte Schertel von Augspurg / ein Lutherischer Obrister / der mit Römischem Kirchen-Raub beschwärt in das Teutschland / wie bekannt / widerkehret ist. Aber wenig Glück sambt seiner Posterität darbey gehabt hat. Bapst Clemens aber ist bald nach seiner Frantzösischen Raiß / darinnen er sehr vil guts dem Catholischen Glauben zu statten außgerichtet hatte / zu Rom mit zeitlicher Vorberaitung zu einem Christlichen End / vnd darzu gehörigen Rüstungen / gantz vnerschrocken verschiden / in dem Jahr 1534. den 25. Herbst-Monats. Hat regiert 10. Jahr vnd 10. Monat.

Eyteler Ruhm deß Gegentheils / wegen diser Gefangenschafft deß Römischen Bapsts.

N. 325.

224. Paulus III. ein Römer / auß dem Fürstlichen Hauß der Farnesier / Alexander Farnesius vorhero genannt / Cardinal zu Ostia / auß den Cardinälen der ältiste / vnd also der Decanus der Cardinäl (vnd sollen dise Farnesij dem Ursprung nach / Teutschen seyn / wie außtrucklich der Wälsche Historicus Panvinius in Vita Pauli III. ohne schew bekennet.) Disem Alexander wegen seiner herrlichen Tugend vnd Verdiensten ist die Ehr widerfahren / die keinem vil hundert Jahr vor ihme / das die Cardinäl nach dem Todt Clementis / die Novendialia, oder die Ruhe der Neun-Tägen / wie der Brauch sonst ist / nit erwartet haben / sonder also bald nach vernomenem Todtfall Clementis / vor aller Zusammenkunfft in dem Conclave / die Bäpstliche Cron ernstlich ihme angetragen / die er doch nit anderst / als durch die gewöhnliche Ordinari Weiß vnd Wahl annehmen hat wöllen.

Erwöhlet 1543.

Sein Tugent in seiner Wahl.

Nach beschehener Wahl aber hat sich sein Apostolischer Eyffer bald häuffig erzaigt. Dann weil er sahe vnd vermercte / daß die Dämmung der mit Hauffen einbrechenden